94.0673
937

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde
aus dem Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart

Stuttgart 1. Oktober 1968 Nr. 190

Madagassische Stratiomyiden aus dem Muséum National d'Histoire Naturelle de Paris (Diptera)

Von Erwin Lindner, Stuttgart

Mit 7 Abbildungen

Das Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris vertraute mir wertvolles Stratiomyiden-Material von Madagaskar zur Bearbeitung an. Nach meinen Veröffentlichungen über madagassische Stratiomyiden aus den Museen Stuttgart, Basel und Tervuren war es mir sehr willkommen, die reichen Bestände des Pariser Museums kennenzulernen, und ich danke für die Gelegenheit dazu der Leitung des Muséum National d'Histoire Naturelle und meinem Kollegen Dr. L. Tsacas.

Bei dem Material handelt es sich zum größten Teil um die Sammlung A. Seyrigs, der, wie die Funddaten ausweisen, von 1929 bis 1939 außerordentlich erfolgreich auf der großen Insel gesammelt hat.

Neben vielen von mir früher beschriebenen Arten, die ich in der Sammlung wiederfand, konnte ich eine große Zahl neuer Arten beschreiben und manche Unklarheit, wie ich annehmen darf, klären, manche Irrtümer berichtigen.

Die Sammlung enthält Arten aus den 4 Subfamilien Sarginae, Clitellariinae, Stratiomyinae und Pachygasterinae. Die große Zahl der bekannt gewordenen *Chrysochroma*-Arten ließ es mir ratsam erscheinen, für diese Gattung, solange sie noch geschlossen in meinen Händen war, eine Bestimmungstabelle zusammenzustellen.

Die Subfamilie der Sarginae bot mit einer neuen Gattung *Dinosargus*, der von Mauritius bekannten *Porpocera amethystina* (Fabr.) und der großen Zahl von Arten der Gattung *Gongrosargus* nicht nur die Riesen der großen Familie, sondern in ihren verwandtschaftlichen Beziehungen überaus interessante Formen. — Die Oxycerini der Clitellariinae erschienen mit einer zweiten Art von Madagaskar. — Die Subfamilie der Stratiomyinae war mit einigen neuen *Odontomyia*-Arten vertreten, bei welchen ein besonderer Lichteffekt an den Haaren, welche auf Stirn und Gesicht die Fühlerbasis umgeben, bemerkenswert erscheint (siehe *O. saphyrina!*).

Es werden folgende Arten besprochen:

Sarginae

Ptecticus elongatus Fabr.
Ptecticus elongatus var. *nigritarsis* n. var.
Ptecticus breviunguis Lind.
Ptecticus ? glaucus Big.
Microptecticus clarus n. sp.
Ptectisargus lucidus n. gen., n. sp.
Chrysochroma bigoti n. sp.
Chrysochroma cingulatum n. sp.
Chrysochroma punctum n. sp.
Chrysochroma flavum n. sp.
Chrysochroma flavifrons n. sp.
Chrysochroma nigricoxum (Lind.)
Chrysochroma hovas (Big.)
Chrysochroma brunneum (Lind.)
Chrysochroma unicolor n. sp.
Chrysochroma lapidis Lind.
Chrysochroma lucens n. sp.
Chrysochroma keiseri Lind.
Chrysochroma flavomarginatum Loew
Chrysochroma australe Big.
Chrysochroma argentipellitum Lind.
Chrysochroma ptecticoides Lind.
Dinosargus lateritius n. gen., n. sp.
Porpocera amethystina (Fabr.)
Gongrosargus niveitarsalis Lind.
Gongrosargus maculipennis (Lind.)
Gongrosargus stuckenbergi Lind.
Gongrosargus distinguendus Lind.
Gongrosargus viridenotatus Lind.
Gongrosargus exclamationis n. sp.

SMITHSONIAN
DEC 22 1970
LIBRARIES

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Clitellariinae

Heraclina madagassica Lind.
Heraclina adusta n. sp.

Hermetiinae

Ampsalis terminalis James 1959
Alopecuroceras coloratum Lind.

Stratiomyinae

Odontomyia jamesi n. sp.
Odontomyia seyrigi n. sp.
Odontomyia rufifacies n. sp.
Odontomyia saphyrina n. sp.
Odontomyia herbacea Lind.
Odontomyia bipunctata Big.
Odontomyia limbifacies Big.
Oplodontha pulchriceps madagascariensis Lind.

Pachygasterinae

Cardopomyia robusta Kert. 1916
Otionigera acuticornis Lind. 1966
Physometopon vesicularis Lind. 1966
Physometopon minor n. sp.
Pseudoxymyia flavitarsis Lind. 1958 ? var.
Lonchobrithes modestus n. gen., n. sp.
Lampetiopus umbrosus Lind. 1936
Keiseria lunaris n. sp.

Sarginae

Ptecticus elongatus Fabr. (1787)

2 ♂♂, ♀♀ von Bekily XII. 1936, III. 1937, 1 ♂ von Isohi (Sud de l'Ile) II. 1933, 3 ♂♂ von Fort Dauphin V. 1933, 1 ♂ von Fort Dauphin V. 1935, 1 ♂ von Bekily III. 1930, 1 ♀ von Ihosy II. 1933, 1 ♂ Kenia, Mombasa IX. 1939, 1 ♂ von Fianarantsoa V. 1930, 1 ♂, 1 ♀ von Ivondro II. 1940 (A. Seyrig leg.), 2 ♂♂, 1 ♀ von Tananarive 23. I. und 11. III. 1921 (A. Decary leg.).

Ptecticus elongatus var. *nigritarsis* **n. var.**

1 ♂, Mandrako (A. Seyrig leg.).

Das Stück unterscheidet sich von der Stammform nur durch die ganz braunschwarzen Tarsen des p_3.

Ptecticus breviunguis Lind. (1966)

2 ♂♂, 1 ♀ von Ivondro II. 1940 (A. Seyrig leg.).

Ptecticus ? glaucus Big. (1859)

1 ♀ von Bekily III. 1930 (A. Seyrig leg.).

Ich halte es für wahrscheinlich, daß es sich um diese mir unbekannte Art Bigots handelt, von Bigot als *Sargus* beschrieben.

Microptecticus clarus **n. sp.**

2 ♂♂ von Ranomafana X. 1938 (A. Seyrig leg.).

Ich beschrieb 1936 *Microptecticus dimidiatus* von Madagaskar (Bekily) und konnte die neue Art mit den Typen (Stuttgarter Museum) vergleichen. Leider konnte noch kein ♂ entdeckt werden. Die Gattung ist ausgezeichnet durch den „fingernagelförmigen Fortsatz" am 2. Fühlerglied, den verhältnismäßig großen Fühler im weiblichen Geschlecht und die Lage von r_{2+3} (ähnlich wie bei *Ptecticus!*). Die Form der Stirn weist auf eine nahe Verwandtschaft mit *Chrysochroma* hin.

♀: Kopf schwarz. Die Stirn glänzend, das Gesicht gelb, über den Fühlern beiderseits ein elfenbeinweißer dreieckiger Fleck auf dem Augenrand. Fühler gelb, das Komplexglied groß, mit schwarzer Fühlerborste. Thorax einschließlich Schildchen chitingelb. p gelb; nur an der Basis t_3 eine leichte Bräunung und die Endtarsen von p_2 und p_3 etwas verdunkelt. Auf dem chitinfarbenen Abdomen nur das letzte Tergit mit einem großen braunen Fleck am Ende.

6 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Ptectisargus lucidus **n. gen., n. sp.**

5 ♂♂, 2 ♀♀ von Bekily I.–III. 1933, XII. 1933 (A. Seyrig leg.).

Von dieser schönen Art lagen mir schon bei meiner ersten Bearbeitung Seyrigschen Ma erials (siehe Konowia 1936) 5 ♂♂ vor, mit welchen ich nichts Rechtes anzufangen wußte. Ich führte sie bei der Besprechung von *Chrysochroma australe* (Big.) an. Die beiden ♀♀ aus dem Pariser Museum gestatten endlich, ihre Stellung in der Reihe der Sarginen-Gattungen Madagaskars zu ermitteln. Habituell klingt diese Gattung an *Sargus* an. Die hier vorliegende madagassische Art ist größer als unsere europäischen *Sargus*-Arten. In der Entwicklung des m-cu_1* stimmt die neue Gattung auch mit diesen überein. Das wesentliche Merkmal, das zur Einführung dieser neuen Gattung führte, ist der Fühlerdimorphismus. Der Fühler des ♂ ist klein und von der gewöhnlichen Form des Sarginen-Fühlers. Beim ♀ dagegen liegt dem Komplexglied innen ein spitzer Fortsatz des 2. Gliedes an, ähnlich dem uns von *Gongrosargus*-♀ bekannten Stützapparat. Bei *Gongrosargus* findet sich aber auch auf der Außenseite des ♀-Fühlers ein solcher Finger. Im Gegensatz dazu fehlt dieser bei *Ptectisargus* (siehe meine Arbeit 1966 über *Gongrosargus*).

Beim ♂ stoßen die Augen auf der Stirn fast zusammen. In der Mitte ist diese schmäler als der vordere Ozellus. Die Stirnbildung, besonders beim ♀, läßt die nahe Verwandtschaft mit *Chrysochroma* erkennen. Der Scheitel trägt einen Saum längerer, aufrecht stehender Haare, deren Spitzen nach vorne gekrümmt sind.

Artbeschreibung:

♂, ♀: Thorax-Oberseite glänzend violett bis blaugrün. Abdomen bronzegrün bis violett. Kopf schwarz. Augen unbehaart, mit gleich großen Facetten. Über der Fühlerbasis eine weiße „Stirnblase" beim ♂. Beim ♀ ist die Stirn etwa 1/6 so breit wie die Kopfbreite, schwarz, mit metallisch buntem Glanz und Poren an den Seiten, in der Mittellinie mit dem gespaltenen Kiel, der auch *Chrysochroma* kennzeichnet. Die weiße Stirnblase des ♀ ist breit, oben abgeflacht. Gesicht braun. Fühler braunschwarz, das Komplexglied dunkelgrau bestäubt; die Basalglieder schwarz behaart. Rüssel elfenbeinweiß bis gelb. Stirn- und Scheitelbehaarung wie die des ganzen Kopfes weißlich und fein.

Mesonotum violett bis blaugrün. Abdomen bronzegrün bis violett. Notopleuralleiste und ein runder Fleck auf den Metapleuren weiß und ebenso behaart. Schildchen und Postscutellum tief violett. Pleuren glänzend schwarz mit heller Behaarung. Hüften weißlichgelb, die der p_3 schwarz. p_1 und p_2 weißlichgelb mit in der Mitte breit schwarzen f und leicht verdunkelten Endtarsen. An p_3 ist nur die Endhälfte von f_3 dunkelbraun; t_3 in der Basalhälfte fast weiß, mit Ausnahme eines braunen Innenstreifens und der ebensolchen Apikalhälfte. Tarsen der p_3 in größerer Ausdehnung des apikalen Teiles braun, an der Basis fast weiß und überall weiß behaart. Flügel in der Basalhälfte farblos durchsichtig, in der Apikalhälfte grau. Abdomen glänzend bronzegrün, das 1. Tergit violett. Behaarung der vorderen Tergite besonders an den Seiten lang und weißlich, an den hinteren wenigstens auf dem Dorsum ausgedehnt schwarz. Genitalapparat des ♂ klein, ähnlich wie von *Sargus*.

(8—) 14 mm.

Bestimmungstabelle der madagassischen *Chrysochroma*-Arten

Bei der großen Zahl der bekanntgewordenen *Chrysochroma*-Arten Madagaskars — ich habe allein 20 beschrieben — halte ich es für angezeigt, eine Bestimmungstabelle zu geben, solange ich noch das große Material des Pariser Museums in Händen habe. Es mag sein, daß in künftigen Jahren noch weitere Arten entdeckt werden, und es ist auch möglich, daß ein späteres, noch reicheres Material mancher Arten, die jetzt nur in

* In meiner Arbeit 1966, Seiten 9 und 10, habe ich bei *Gongrosargus maculipennis* irrtümlich die Querader m-cu_1 mit r-cu_1 bezeichnet.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Einzelstücken bekannt sind, zur Abtrennung gewisser Formen von dem Genus *Chrysochroma* führen wird. Die Größenangaben in der Tabelle sind ungefähre und sollen nur zur leichteren Orientierung dienen.

1 Kleine Form mit breitem Abdomen. Metallisch grün. R_1 kurz. 6 mm . . *latum*
— Weniger breite Formen 2
2 Abdomen dorsal silbrig behaart. 8—11 mm . . . . . *argentipellitum*
— Abdomen ohne silbrige Behaarung 3
3 Sehr schmale helle Art. *Ptecticus* ähnlich. 10—12 mm . . . . . *pallidum*
— Robustere Arten 4
4 Kleine Arten, bis 8,5 mm 5
— Größere Arten 14
5 Schlanke Arten 6
— Weniger schlanke Formen 7
6 Mesonotum schwarz; schwarze Zeichnung auf Pleuren, Sterna und Coxa variierend. 8,5 mm . . . . . *nigricoxum*
— Mesonotum rotbraun mit intensiv violettem Schimmer auf der Präscutellarfläche und dem Schildchen. 7 mm . . . . . *vadoni*
7 Hell chitingelbe oder schwarze Formen 8
— Metallisch bunte Formen 11
8 Schwarze Art mit metallisch grün glänzendem Postscutellum. 6 mm . . . . *triste*
9 Mit amethystfarbenem Fleck auf dem Schildchen und der Präscutellarfläche. 6,5—7 mm . . . . . *lapidis*
— Ohne Farbmal auf dem Thorax 10
10 t ohne dunkle Zeichnung. 7 mm . . . . . *flavum*
— t_2 und t_3 an der Basis ausgedehnt braun. 10 mm . . . . . *flavifrons*
11 Körper von einheitlich metallisch grüner Farbe. 7—8 mm . . . . . *lucens*
— Thorax und Abdomen verschieden gefärbt oder Thorax mit besond. Zeichnung 12
12 Thorax chitingelb, auf dem Mesonotum smaragdgrün. Abdomen chitingelb, auf den vorderen Tergiten mit schmalen, braunen Seitenflecken. 8—10 mm *longestylum*
— Thorax chitingelb, auf dem Mesonotum violett oder grün. Abdomen chitingelb mit Seitenflecken 13
13 Mesonotum violett. Abdomen mit großen Seitenflecken. 6 mm . . . *fortunatum*
— Mesonotum und Schildchen rotviolett. Pleuren und Sterna mit brauner Fleckenzeichnung. Abdomen hellbraun, wahrscheinlich violett schimmernd. 6 mm *laetum*
14 *Ptecticus elongatus* ähnliche Formen 15
— Dunkle, ± metallisch gefärbte Arten 18
15 Dunkelbraunes Mesonotum; Schildchen mit hellem Rand, Abdomen hellbraun. 14 mm . . . . . *brunneum*
— Hell- oder rötlichgelbe Formen 16
16 Tarsen hellgelb, Schildchen glänzend dunkelgrün. 13 mm . . . . . *keiseri*
— Tarsen teilweise (p_3) schwarz. Schildchen chitingelb 17
17 Postscutellum glänzend, grün. 11—13 mm . . . . . *ptecticoides*
— Postscutellum chitinfarben, wie Thorax und Abdomen; dieses mit diffus braunem Mittelfleck der letzten Tergite. 13 mm . . . . . *unicolor*
18 Mesonotum vor dem Schildchen mit einem kleinen dunkelbraunen Fleck. 11 mm . . . . . *punctum*
— Mesonotum vor dem Schildchen ohne Fleck 19
19 Metallisch bunte oder größtenteils dunkle Formen 20
— Braune Art mit größtenteils hellgelbem Schildchen. 9—11 mm . . . . . *australe* (syn. *tabanoides*)

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

20 Nur der Thorax glänzend metallisch grün, mit weißlicher Notopleuralnaht. Abdomen hell-chitingelb. 10—13 mm . . . . . *flavomarginatum*
— Thorax und Abdomen metallisch grün, braunviolett oder violett. Mit oder ohne gelbe Spitze des Schildchens 21
21 Schildchen ohne gelbe Spitze, metallisch bunte Art. 7—10 mm . . . . . *bigoti*
— Braunviolette oder dunkelgrüne, glänzende Arten mit gelber Spitze des Schildchens 22
22 Größere Art mit unscharf begrenztem, rotem Abdominalende des ♀. 10—13 mm. . . . . *australe*
— Mäßig große Arten. Rotviolett oder smaragdgrün 23
23 Thorax glänzend, wenig geport, metallisch violett. Schildchen mit gelbem Hinterrand. 11—12 mm . . . . . *cingulatum*
— Thorax grob punktiert, smaragdgrün. Schildchen mit breitem, gelbem Saum. Abdomen violett. 6,5—10 mm . . . . . *hovas*

Chrysochroma bigoti **n. sp.**

11 ♂♂, 2 ♀♀ von Ivondro XII. 1938, I. 1939, von Ranomafana I. 1940. von Fort Dauphin VIII. 1942, von Perinet II. 1939 (A. Seyrig leg.).

Thorax und Schildchen dorsal leuchtend dunkelviolett, mit geringer Punktierung. Fühler braun, an der Basis heller. p mit zum Teil schwarzbraunen f_2 und f_3, hellen t (t_2 und t_3 fast weiß) und Tarsen; die Endtarsen durch Behaarung verdunkelt. Pleuren schwarz, glänzend mit weißlicher Behaarung der Sterna. Flügeladern braun. r_{2+3} wenig distal dem Ende von D entspringend. Randmal honiggelb. Schwinger hell. Apikalhälfte des Flügels schwach, aber deutlich grau. Abdomen violettschwarz. Notopleuralleiste elfenbeinfarbig.

♀: Kopf sehr breit, schwarz, Stirn von 1/7 der Kopfbreite. Über den schwarzbraunen Fühlern mit dem weißen Bändchen auf der Querleiste.

Bei dem einen ♂ sind die t und Tarsen stark verdunkelt. Die Art steht *Chr. lucens* n. sp. so nahe, daß es manchmal schwer ist, sich für die eine oder die andere Art zu entscheiden. Vielleicht handelt es sich um Varietäten einer Art. Wenigstens finden sich in der Serie Männchen, die durchaus zu *lucens* zu gehören scheinen, aber ein dunkles, schwarzviolettes Abdomen besitzen. Das deutlichste Unterscheidungszeichen scheint die graue Färbung der größeren Apikalhälfte des Flügels zu sein.

7—10 mm.

Chrysochroma cingulatum **n. sp.**

1 ♀ vom Mt. Tsaratapana, 1400 m, Inst. Scientif. Madagaskar (R. P.) II. 1951.

Leider ist der Kopf angeklebt, weshalb die Beschreibung nur mit Vorbehalt erfolgen kann. Es ist eine der größeren Arten von 11 bis 12 mm.

♀: Kopf schwarz, mit schmutzigbraunem Stirnhöcker und ebensolchem Gesicht. Die Stirn von der typischen Struktur des *Chrysochroma*. Fühler ungewöhnlich groß (aber ohne „fingerförmigen" Fortsatz!), dunkelbraun, mit dunkler Fühlerborste. Mesonotum und Schildchen dunkel schwarzviolett, an den Seiten und auf dem Postscutellum in Smaragdgrün übergehend. Das Schildchen an der Spitze chitingelb gesäumt. Pleuren und Sterna chitingelb, stellenweise etwas dunkelbraun. p chitingelb. Tarsen von p_1 hellgelb. t_2 mit brauner Basalhälfte und dorsal gebräunten Endtarsen. p_3 ähnlich wie p_2, aber die Bräunung etwas ausgedehnter. Flügel in der Apikalhälfte etwas grau, mit dunkelbraunen Adern. Randmal gelb; r_{2+3} entspringt über dem Ende der D. Schwinger braun, mit hellem Stiel. Abdomen oben dunkel violettschwarz, mit hellen Flecken an den Seiten der vorderen Tergite, die an den Seiten der ersten Tergite und an den Tergitgrenzen zusammenhängen. Außerdem mit einem rötlichbraunen Saum am Seitenrand aller Tergite, der in Verbindung mit der hellen rötlichen Färbung des Bauches steht.

11—12 mm.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Chrysochroma punctum **n. sp.**

1 ♀ von Rogez, Forêt Côte Est (A. Seyrig leg.). Das Stück ist leider stark beschädigt, unter anderem fehlen die p_1 und p_2.

♀: Habitus von *Ptecticus* und vor allem *Gongrosargus exclamationis*. Rostgelb. Kopf: Stirn und die Seiten des Hinterkopfes schwarz, alles übrige hell chitinfarbig. Stirnblase weißlich, oben abgeplattet, mit einer Querkante und über dieser mit einem dreieckigen Eindruck. Alle drei Glieder der Fühler fast gleich lang, die beiden basalen sehr hell. Das Komplexglied rötlichgelb, mit gleichfarbiger Borste. Thorax und Schildchen einschließlich Postscutellum bräunlich chitinfarbig, glänzend, stellenweise (um den Bereich der Präscutellarfläche) hellgrün, was darauf hindeutet, daß im Leben die grüne Farbe ausgedehnter ist. Zwischen Quernaht und Schildchen ein breiter, dunkelbrauner Fleck, der an *Gongrosargus exclamationis* erinnert. p rötlichbraun, t_1 in der Basalhälfte und die Tarsen dunkler braun. Schwingerknopf braun. Flügel an der Basis hell, wenig gelblich, die apikale Hälfte schwach gebräunt. Geäder typisch *Chrysochroma*. Abdomen glänzend, rötlich chitingelb, mit etwas anliegender, goldglänzender Behaarung.

11 mm.

Chrysochroma flavum **n. sp.**

1 ♂ von Ranomafana X. 1938; 1 ♂, 1 ♀ von Ivondro XII. 1938 (A. Seyrig leg.).

Eine kleine, mit Ausnahme der schwarzen Stirn, ganz chitingelbe Art.

♂: Obere Augenfacetten groß, scharf getrennt von den kleineren unteren. Fühler gelb, alle 3 Glieder ungefähr gleich lang. Borste braungelb. Körper und p chitingelb, mit etwas gelber, goldschimmernder Behaarung. Collare und Notopleuralleiste weiß. Flügel schwach grau getrübt, am Vorderrand gelb. r_{2+3} entspringt über dem Ende von D.

7 mm.

Chrysochroma flavifrons **n. sp.**

1 ♀ von Ranomafana X. 1938 (A. Seyrig leg.).

♀: Hinterkopf schwarz, bis auf einen gelben Keil, der von der gelben Stirn zum Halsansatz reicht. Gesicht und Rüssel gelb, ebenso die großen Fühler. Fühlerborste braun. Thorax und Schildchen einschließlich Postscutellum rotgelb, glänzend, in der Präscutellarregion und auf dem Schildchen metallisch blaugrün irisierend. Schwarz sind die Coxae der p_2 und p_3 sowie die Sternalregion darüber. p_1 ist ganz gelb, p_2 und p_3 sind an der Basis der t mit braunem Fleck (1/3). Metatarsus der p_3 braun, nur an der Basis gelb. Flügel mit braunen, an der Basis helleren Adern und gelbem Randmal, fast farblos hell. r_{2-3} entspringt kaum proximal des Endes der D. Schwinger gelb. Abdomen chitingelb, nur an der Basis und auf den letzten Segmenten mit schwarzer, glänzender Fleckenzeichnung, die zum Teil artifiziell sein mag.

10 mm.

Chrysochroma nigricoxum (Lind.) (1936) *(Microchrysa)*

1 ♀ von Mandraka (?) IV. 1930, 1 ♂ von Ambositra III. 1938, 2 ♂♂ von Ivondro XII. 1938 und Périnet II. 1939 (A. Seyrig leg.).

Ich stellte die Art ursprünglich zu *Microchrysa*, sehe aber heute dazu keinen Anlaß mehr. Sie ist hinsichtlich der Färbung des Körpers außerordentlich variabel. Ich konnte die Exemplare mit einem Originalexemplar von 1935 vergleichen, einem ♂ (!), sowie mit 2 ♀♀ von Mandraga (Arbeit 1966).

Die Fühler des ♂ sind klein, die des ♀ viel größer und dunkel. Die dunkle Farbe des Körpers kann in ihrer Ausdehnung sehr variieren. Bei dem neuen ♂ von Ambositra sind Mesonotum und Schildchen fast ganz schwarz, und das Abdomen ist mit einer dunklen Zeichnung von breiten schwarzen Querstreifen versehen, die fast die ganzen Tergite einnehmen. Von der rötlichen Grundfarbe sind nur auf den mittleren Tergiten

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Seiten- und Vorderränder sowie ein Mittellängsstreifen übriggeblieben. Charakteristisch im männlichen Geschlecht scheint die verhältnismäßig lange Behaarung auf der Unterseite des Metatarsus zu sein. Ihre Länge beträgt mehr als sein Durchmesser.

Auch bei den mir vorliegenden ♀♀ ist das Mesonotum stark braun verdunkelt, doch zeigt die Präscutellarregion das charakteristische Irisieren. Schultern, Notopleuralleiste und Pleuren sind bei ihnen dagegen auffallend hell, was bei manchen Stücken nicht so hervortritt bzw. in Gelb verändert ist. Die Stirn des ♂ ist verhältnismäßig breit, etwas breiter als die Länge von 2 Fühlergliedern. Ich hatte in meiner Beschreibung das ♂ irrtümlich für ein ♀ gehalten.

Die im allgemeinen stark verdunkelten Coxae des p_3, das metallisch grün, blau bis schwarz glänzende Postscutellum und das Flügelgeäder (das Randmal R_1 ist schmal, und r_{2+3} entspringt über der Mitte der D) sind die wichtigsten Merkmale der Art.

Chrysochroma hovas (Big.) (1859)

13 ♂♂ von Bekily X., XI. 1936, Ivondro XII. 1938 und Périnet II. 1939 (A. Seyrig leg.).

Chr. hovas ist kleiner als *australe*. Es unterscheidet sich außerdem von dieser Art durch den grünen Thorax, den ganz gelben Hinterrand des Schildchens. Im übrigen ist auch *hovas* sehr variabel. Das Mesonotum ist dunkel smaragdgrün. Die f_2 und f_3 besitzen im allgemeinen, mehr oder weniger stark abgesetzt, braunes apikales 1/3 und in verschiedenem Ausmaß verdunkelte Endtarsen, während bei 2 der 13 ♂♂ die p zeichnungslos sind. t_3 weiß oder hellgelb. Die Fühler sind gelb, manchmal rotbraun, die Pleuren gelbrot oder wenigstens rotbraun und braun.

Chrysochroma brunneum (Lind.) (1936) *(Ptecticus)*

1 ♀ von Rogez (Forêt Côte Est) 1935 (A. Seyrig leg.).

Ich beschrieb die Art 1936 als *Ptecticus*, obgleich das Komplexglied fehlte. Das neue Stück ist zwar ebenfalls ein ♀ und die Fühler fehlen vollständig. Eine neue Prüfung des Typus läßt aber mit Sicherheit feststellen, daß es sich um ein *Chrysochroma* handelt.

Chrysochroma unicolor **n. sp.**

1 ♀ von Ivondro XII. 1938 (A. Seyrig leg.).

Eine große Art von, mit Ausnahme der schwarzen Stirn und des Hinterkopfes, fast einheitlicher Chitinfarbe.

♀: Kopf gelb, mit Ausnahme der schwarzen Stirn und des Hinterkopfes. Fühler rund, mit schwarzer Borste. Thorax einheitlich rötlichbraun, einschließlich Schildchen und Postscutellum. Die Notopleuralnaht hebt sich kaum durch hellere Färbung von der Umgebung ab, ebenso der Schildchenrand. Mesonotum ganz unscheinbar weich, kurz, gelblich behaart. p ganz chitingelb; f und t etwas dunkler, die Tarsen am hellsten. Flügel an der Basis und am Vorderrand gelb, apikal und am Hinterrand violettgrau. Schwinger braungelb. Abdomen chitinfarbig, die Tergite mit großen, diffus begrenzten, schwarzen Mittelflecken, die wenigstens in der Mitte schwarz, im übrigen kurz, goldgelb behaart sind.

13 mm.

Es ist möglich, daß dies das ♀ zu *Chr. keiseri* 1966 ist, welche Art von der Mtge. d'Ambre stammt. Vorläufig muß ich nach den Unterschieden in der Färbung des Schildchens und Postscutellums aber zwei verschiedene Arten annehmen, die allerdings sehr nahe verwandt sein dürften.

Chrysochroma lapidis Lind. (1966)

2 ♂♂ von Bekily und Ranomafana IX. 1938, 1 ♀ von Ivondro I. 1939 (A. Seyrig leg.).

In meiner Beschreibung findet sich ein Druckfehler: Auf Seite 7 Zeile 11 von unten muß stehen Adern statt Haaren.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Chrysochroma lucens **n. sp.**

22 ♂♂, 6 ♀♂ von Bekily XI. 1938, Behara XI. 1938, Bekily XII. 1933 (A. Seyrig leg.).

Eine mittelgroße, leuchtend grüne, manchmal blaugrüne (verfärbte?) Art. Auch hier fällt die große Zahl der erbeuteten ♂♂ im Vergleich mit den wenigen ♀♀ auf.

♂: Augen zusammenstoßend, oben mit größeren, von den unteren kleineren scharf getrennten Facetten. Kopf schwarzbraun, Hinterkopf schwarz, Rüssel hell gelblich. Fühler hellbraun, die Basalglieder mit schwarzen Börstchen. Dorsum, auch des Abdomens, glänzend, grün, manchmal grünblau (? verfärbt) und mit unscheinbarer, kurzer, heller, auf dem Abdomen schwarzer Behaarung. Flügel fast farblos, mit gelbbraunen Adern und gelbem Randmal. r_4 vorhanden; r_{2+3} entspringt distal des Endes von D. m_1 besonders in der Basalhälfte unscheinbar. m_3 etwas verkürzt. m—cu_1 so lang wie r—m. Schwinger gelb. Von der Schulter bis zur Flügelbasis unter der Notopleuralnaht ein weißer Streifen. Pleuren glänzend braunschwarz, mit heller Behaarung. Auf der Metapleura ein großer gerundeter, leuchtend grüner Fleck. p chitingelb. f besonders im größeren Basalteil von f_2 und f_3 braun. Der Metatarsus der p_3 oberseits größtenteils durch schwarze Behaarung verdunkelt. t_3 besonders in der Basalhälfte durch weiße Behaarung sehr hell.

♀: Stirn von 1/5 Kopfbreite, blaugrün mit violetten Reflexen, mit der gekielten Längsfurche und Poren an den Seiten. Über den Fühlern ein weißer, in der unteren Hälfte brauner Querwulst. Augenfacetten gleichgroß. Alles übrige wie beim ♂. *Chr. lucens* steht sehr nahe *bigoti*. Letztere ist aber größer, schlanker, dunkler und immer mit der verdunkelten Apikalhälfte des Flügels.

7—8 mm.

Chrysochroma keiseri Lind. (1966)

1 ♂ von Ivondro I. 1939 (A. Seyrig leg.).

Chrysochroma flavomarginatum Loew (1856)

1 ♀ von Ivondro II. 1940 (A. Seyrig leg.).

Chrysochroma australe Big. (1859)

Syn. *tabanoides* (Lind.)

3 ♂♂, 5 ♀♀ von Ranomafana V. 1937, X.–XIII. 1938, II. 1939.

Chrysochroma argentipellitum Lind. (1966)

2 ♂♂ von Ivondro XII. 1940 (A. Seyrig leg.).

Chrysochroma ptecticoides Lind. (1966)

1 Serie (1 ♂, 8 ♀♀) von der Insel Mauritius: Curepipe II.–V. 1902 (Carié leg.); Port Louis 1910 (Thireux leg.); von der Insel Reunion, St. Pierre XII. 1911 (Mafasta); 1 ♀ von Madagaskar: ? Majunga IX. 1929 (A. Seyrig leg.).

Die systematische Stellung von *Porpocera amethystina* (Fabr.) (neue Kombination), von *Dinosargus* und von *Gongrosargus*

Die große Art der Insel Mauritius, die Fabricius als *Sargus amethystinus* beschrieb, wurde später nach dem Flügelgeäder (cu_1 mit der D eine Strecke verschmolzen) zu den Clitellariinen gestellt, und zwar in die Gattung *Chrysochlora*. Die Untersuchung des ♀-Fühlers von *amethystina* ergab einen Befund, ähnlich dem bei der Gattung *Gongrosargus*, d. h. auch bei *amethystina* ist der Fühler des ♀ viel größer als beim ♂ und auf der Innenseite mit dem schmalen fingerförmigen Fortsatz ausgerüstet, wie wir ihn bei *Gongrosargus* kennengelernt haben; zum Unterschied von dieser Gattung fehlt aber bei *amethystina* die Vervollkommnung dieses Stützapparates, d. h. der entsprechende Fortsatz des 2. Gliedes auch auf der Außenseite. Bei den bekannten südamerikanischen Arten der Gattung *Chrysochlora* ist von dieser Form des Fühlers und einem Dimorphis-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

mus nichts angedeutet. Bei ihr ist auch das Flügelgeäder bemerkenswert anders entwickelt: cu_1 bildet auf eine lange Strecke den Unterrand der D (bei *amethystina* und bei *Gongrosargus* ist die Berührung nur kurz), und r_{2+3} entspringt nur wenig distal r-m, bei *amethystina* weit entfernt davon, über der Mitte der D. Alle Schwierigkeiten, *amethystina* als *Chrysochlora* anzuerkennen, sind aber hinfällig geworden bei dem Vergleich mit der südafrikanischen *Porpocera* Enderlein, besonders auch, nachdem bei dieser Gattung das 10. Fühlerglied nicht „sehr kurz, ziemlich dünn und kegelförmig zugespitzt" ist, sondern, wie ich früher (1934) nachweisen konnte, normalerweise in einer langen Borste endet. Sie war beim Typus offenbar verlorengegangen. Bei Berücksichtigung dieser Tatsache paßt *amethystina* vollkommen in die Gattung *Porpocera* End. Sie hat im weiblichen Geschlecht dieselbe Fühlerbildung; r_{2+3} entspringt distal r-m (über der Mitte der D). cu_1 ist eine kurze Strecke mit der D verschmolzen. r_4 vorhanden, r_5 ziemlich lang.

Daß *Porpocera*, *Gongrosargus* und *Dinosargus* eindeutig als Sarginen gelten müssen, geht am klarsten daraus hervor, daß sie alle am Thorakalschüppchen den „riemenähnlichen" (strap-like) Fortsatz besitzen, der sie mit *Chrysochroma* und *Microchrysa* als eine Gruppe der Sarginae ausweist. m-cu_1 muß bei *Porpocera* als punktförmig bezeichnet werden, bei *Gongrosargus* ist sie nicht vorhanden oder ganz kurz (d. h. im ersteren Fall begrenzt cu_1 die D nur ein kurzes Stück). Bei der neuen Gattung *Dinosargus* ist die Querader (m-cu_1) kurz, aber deutlich.

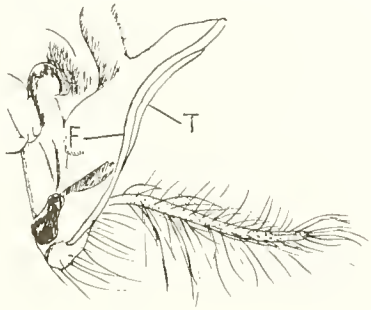


Abb. 1. *Dinosargus lateritius* n. gen., n. sp. Der „riemenförmige Fortsatz" (strap-like process) am Thorakalschüppchen. T Rand des Thorakalschüppchens, F Rand des Flügelschüppchens.

Dinosargus lateritius **n. gen., n. sp.** [Abb. 1]

1 ♂ von Ivondro XII. 1938 (A. Seyrig leg.).

Ein sehr auffallendes, oben rostrot, unten schwarz gefärbtes Insekt von der Größe einer Hornissenkönigin, mit rostgelben Flügeln mit apikal braunen Flecken. Die Augen sind nicht behaart. Der „fingerförmige" Fortsatz auf der Innenseite des 2. Fühlergliedes ist beim ♂ kaum angedeutet; er besteht nur aus einer kurzen runden Vorwölbung des Randes des 2. Gliedes. Der Fühler hat aber durchaus die Form wie bei *Ptecticus*. Das Untergesicht trägt einen etwas nach unten gerichteten kleinen Höcker. Der Flügel ist lang und breit. r_4, r-m und m-cu_1 sind vorhanden. m-cu_1 ist zwar kurz, aber deutlich entwickelt. r_{2+3} entspringt etwas proximal über der Mitte der D. Alle Adern gehen bis zum Rande. Unteres Schüppchen mit einem stark entwickelten, bürstenartig behaarten Fortsatz, p ohne Besonderheiten.

Artbeschreibung:

♂: Kopf einschließlich Fühlern und Rüssel rostgelb und ebenso behaart. Die Augen stoßen nicht zusammen. Die Stirn ist an der schmalsten Stelle ungefähr so breit wie die Fühlerbasalglieder zusammen lang sind, in der Mitte mit einer Querfurche. Behaarung des Untergesichtshöckers dicht, abstehend, rostrot, so lang wie das 1. Fühler-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

glied. 2. Fühlerglied etwas kürzer; Komplexglied etwas länger als dieses. Thorax und Schildchen oben rostrot. Auf dem Mesonotum von der Quernaht zum Schildchen ein breiter brauner Streif; Behaarung rostrot, halb anliegend. Pleuren, Sterna und die Seiten des Mesonotums schwarz gefärbt. Pleuren mit silbriger Behaarung. Flügel rostgelb, an der Spitze und etwas am Hinterrand mit braunen Flecken. Unteres Schüppchen mit stark entwickeltem Fortsatz. Schwinger hellgelb, im Leben wohl grün. p rostrot. Trochanter, f_2 und f_3 mit Ausnahme der Enden schwarz. Abdomen an der Basis rostrot, ebenso je ein langer dreieckiger Fleck an den Seiten der beiden folgenden Segmente. Der größte Teil des Abdomens samtschwarz. Dieses Samtschwarz ist durch silbrige Behaarung an den Seiten der Segmente noch besonders betont. Bauch vorne rostrot, hinten schwarz, in der Mitte schwarz mit schmalen rostroten Querrändern.

22 mm.

Die neue Gattung ist nach Fühlerbau und Flügelgeäder (m-cu_1 vorhanden) in die Subfamilie Sarginae einzureihen.

Gongrosargus hat ein ähnliches Flügelgeäder wie *Porpocera* und zeigt einen ähnlichen Fühlerdimorphismus, den großen Fühler beim ♀. Der Stützapparat ist auf der Innen- und Außenseite entwickelt.

Porpocera amethystina (Fabr.) 1805 *(Sargus)*

3 ♂♂, 5 ♀♀ von Mauritius XII. 1921, Curipipe II. 1907, XI. 1921, IV. 1905, Rivière noire XI. 1921, Montagne Orry XII. 1921 (alle Carlé leg.).

Nach Untersuchung dieses Materials und besonders des Fühlerbaues des ♀ muß die von Fabricius als *Sargus* beschriebene, seither als *Chrysochlora* geführte Art als Clitellariniine in das von Enderlein errichtete genus *Porpocera* gestellt werden, das durch den „fingerförmigen Fortsatz" an der Innenseite des 2. Fühlergliedes ausgezeichnet ist.

Gongrosargus niveitarsalis Lind. 1966

1 ♀ von Ivondro XII. 1938 (A. Seyrig leg.).

Das Stück ist leider defekt, so daß es nicht mit voller Sicherheit identifiziert werden kann.

Gongrosargus maculipennis (Lind.)

4 ♂♂, 2 ♀♀ von Ivondro II. und XII. 1940 (A. Seyrig leg.).

Gongrosargus stuckenbergi Lind. (1958)

Die Sammlung enthält folgende Exemplare: 1 ♂ ? Fundort 1933, 2 ♂♂ von Fort Dauphin XII. 1936, 1 ♀ von Rogez, Forêt Côte Est 1935, 1 ♀ von Ivondro XII. 1938, 5 ♂♂, 3 ♀♀ von Ivondro XII. 1940 (alle A. Seyrig leg.), 1 ♀ vom Mt. Tsaratastara, Andampy II. 1951 RP.

Gattungstypus *G. stuckenbergi* Lind.

Das seither unbekannte ♀ entbehrt der ausgedehnten Silberbehaarung des Abdomens, die das ♂ trägt, stimmt im übrigen in der Färbung und Zeichnung jedoch mit dem ♂ überein. Die Fühler sind viel größer als beim ♂ und auf der Innenseite und Außenseite mit dem diese Gattung kennzeichnenden Stützapparat versehen. Die Stirn ist verhältnismäßig schmal, so breit wie das 3. Fühlerglied. Das Flügelgeäder dieser Art ist insofern bemerkenswert, als manchmal die Berührung der cu_1 mit der D so kurz ist, daß von dem Vorhandensein einer nicht nur punktförmigen m-cu_1 gesprochen werden kann.

Allein nach dem Flügelgeäder, das ich 1958 zur Aufstellung der neuen Gattung benutzte, müssen diese Art und ihre zahlreichen Verwandten zu den Chrysochlorarien mit *Chrysochlora amethystina* (Fabr.) gestellt werden. Nachdem ich nun aber auch die ♀♀ von *Gongrosargus stuckenbergi* und die von anderen Arten Madagaskars kennengelernt habe, die alle übereinstimmend den von mir 1966 beschriebenen Fühlerdimorphismus zeigen, möchte ich dieses Merkmal für *Gongrosargus* in den Vordergrund stel-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

len. Nach ihm lassen sich alle Arten leicht von den zahlreichen Sarginen (*Chrysochroma*, *Ptecticus* usw.) trennen, die oft eine verblüffende Ähnlichkeit zeigen.

Es sind bis jetzt die Arten *stuckenbergi* Lind., *maculipennis* (Lind.), *niveitarsalis* Lind., *pauliani* Lind., *distinguendus* Lind., *superpictus* Lind., *univittatus* Lind. und *viridenotatus* Lind. bekannt.

Gongrosargus distinguendus Lind. 1966

1 ♀ von Fort Dauphin XII. 1936 (A. Seyrig leg.).

Ich verglich das Stück mit einem ♀ (Paratypus) und zweifle nicht an der Zusammengehörigkeit. Das Typenmaterial stammt von Andranofotsy und Maroantsetra. Die Übereinstimmung ist zwar keine vollkommene; es scheinen Unterschiede in der Zeichnungsausdehnung zu sein; das neue Stück hat aber auch etwas mehr gelbliche Flügel, und r_{2+3} entspringt bei ihm etwas mehr distal der Mitte von D (beim Paratypus genau über der Mitte von D). Es mag darin die geographische Differenz der Fundorte zum Ausdruck kommen. Fort Dauphin liegt weit im Süden der Insel, die beiden anderen Orte liegen im Norden.

Gongrosargus viridenotatus Lind. (1966)

1 ♂ von Ranomafana X. 1936 (A. Seyrig leg.).

Beschrieben nach 1 ♀ von Soamerana-Ivongo (coll. F. Keiser).

Gongrosargus exclamationis **n. sp.**

Eine außerordentlich bemerkenswerte Art. Die schlanke Form und die helle Färbung könnten auf den ersten Blick einen *Ptecticus* vermuten lassen oder vielleicht das andere Geschlecht eines *Chrysochroma pallidum* (Macq., *Ptecticus*). Das Flügelgeäder schließt aber die Sarginen aus, und auch die Fühler weisen auf die Chrysochloraria. Habitus *Ptecticus* ähnlich. Körper und p sehr schlank. Kopf breiter als der Thorax. Hinterkopf ausgehöhlt, Collare kräftig. Untergesicht mit einem nasenförmigen, nach unten gerichteten Höcker. 1. Fühlerglied kurz, 2. nicht viel länger, Komplexglied elliptisch, wenig länger als das 2., mit langer Borste. Rüssellabellen groß; Schildchen ohne Dorne. Flügel mit r_4. r_{2+3} entspringt über der Mitte der D. 3. m-Ast erreicht den Flügelrand nicht ganz. cu_1 bildet auf einer kurzen Strecke den Unterrand der D.

1 ♂ von Mt. Tsaratanana, Andampy, 750 m, II. 1951 RP, und 1 ♂ von Fort Dauphin II. 1933, 1 ♂ von Ivondro II. 1940 (A. Seyrig leg.).

♀: Hell chitingelb; am Hinterkopf ist nur die Rückseite der Augen schwarz; ein breites helles Band verläuft vom Scheitel bis zum Unterrand des Kopfes. Scheiteldreieck dunkler gelb; die Ozellen in einem braunen Fleck. Stirndreieck hellgelb. Die Stirn an der schmalsten Stelle wenig breiter als ein Ozellus. Gesicht, die kleinen Taster und die großen Rüssellabellen weißlichgelb. Fühler gelb, die Basalglieder sehr hell. Fühlerborste schwarz. Auf dem Scheitel helle Haare, welche über das Scheiteldreieck gekrümmt sind. Helle Gesichtshaare; sie sind über dem Höcker nach oben gebogen. Rüssel und Unterrand des Kopfes mit langer heller Behaarung. Behaarung des Thorax hell, auf der Fläche des Schildchens schwarz. Auf dem Vorderrand des Schildchens steht wie ein Ausrufezeichen ein brauner Längsstreifen, der bis vor die Quernaht reicht und daselbst sich etwas verbreitert. Flügel in der Apikalhälfte etwas grau; Randmal gelb; Schwinger gelb. p gelb, die Endtarsen der p_1 und p_2 etwas verdunkelt. An p_3 sind die t (mit Ausnahme der Basis) und die Tarsen dunkelbraun. Abdomen chitingelb, mit etwas goldglänzender Behaarung. 5. Tergit glänzend, blauschwarz.

11,5—13,5 mm.

Da mir von dieser Art nur 2 ♂♂ vorliegen, das ♀ und sein Fühler noch unbekannt sind, ist die Zugehörigkeit zu *Gongrosargus* noch etwas unsicher. Ich zweifle aber nicht daran, daß der Fühler den für diese Gattung charakteristischen Fortsatz am 2. Fühlerglied zeigen wird.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Clitellariinae

Heraclina madagassica Lind. (1966)

3 ♂♂, 4 ♀♀ von Bekily IV. und IX. 1938 (A. Seyrig leg.).

Die Stücke dieser Serie sind etwas kleiner als der 1966 beschriebene Typus vom selben Fundort.

Heraclina adusta **n. sp.**

1 ♀ von Bekily IX. 1938 (A. Seyrig leg.).

Diese Art ist etwas kräftiger als *Heraclina madagassica*, von der mir anscheinend ein besonders großes Stück bei meiner Beschreibung 1966 vorgelegen hatte, und mit der sie zusammen offenbar am gleichen Fundort gefangen wurde.

Sie ist ausgezeichnet durch die fast ganz schwarze Körperfärbung, die Fühler mit ganz schwarzem Komplexglied, die schwarzen p_1, die kräftigen schwarzen, nur in der Mitte mehr braunen Dornen des Schildchens, das dunkelbraune Randmal des Flügels.

♀: Ganz schwarz, ohne Zeichnung des Körpers. Der helle Tomentsaum der Wangen ist sehr schmal und trägt wie das Gesicht längere weiße abstehende Haare. Fühlerbasalglieder hellgelb. Das 2. dorsal mit einem braunen Fleckchen. Komplexglied schwarz. Borste schwarz, so lang wie der Fühler. Behaarung des Kopfes weißlich. Thorax schwarz, mit spärlicher silberweißer Behaarung auf den Pleuren und an den Seiten des Dorsums sowie über den Postalarcalli; auf der Mitte des Mesonotums ist sie zu spärlichen kurzen Härchen derselben Farbe reduziert. Schildchen siehe oben. An den p_1 sind nur die beiden ersten Tarsalglieder der p_2 und p_3 gelblichweiß, alles übrige schwarz. Flügelrandmal dunkelbraun, kurz und breit. r_4 fehlt. Schwinger weiß, mit braunem Stiel. Abdomen schwarz, mit spärlicher, weißlicher Behaarung, besonders an den Seiten.

4,5 mm.

Hermetiinae

Ampsalis terminalis James (1959)

1 ♂, 2 ♀♀ von Ivondro XII. 1940 (A. Seyrig leg.).

Alopecuroceras coloratum Lind. (1936)

1 ♂, 1 ♀ von Ivondro XII. 1940 (A. Seyrig leg.).

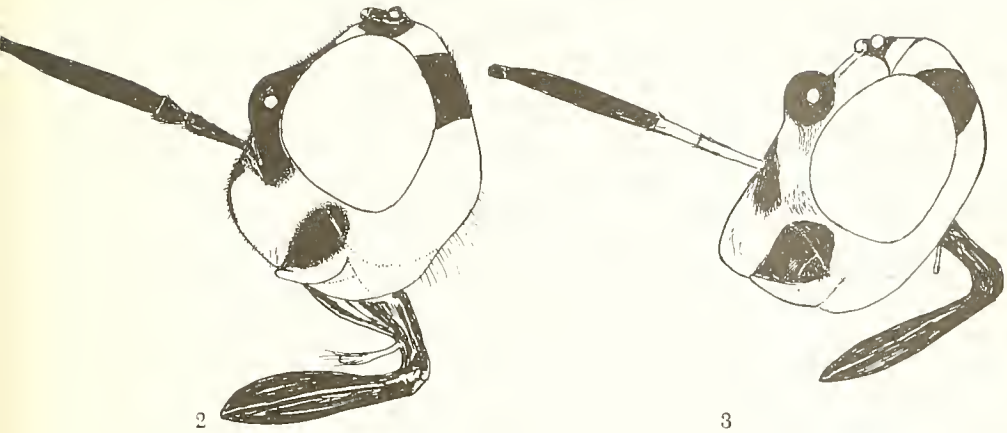
Stratiomyinae

Odontomyia jamesi **n. sp.** [Abb. 2 und 3]

2 ♀♀ von Bekily und Ihosi XI. 1938 (A. Seyrig leg.).

♀: Kopf hellgelb, mit schwarzer Zeichnung und starker Skulptur auf der Stirn. Die Stirn ist breiter als ein Auge von oben gesehen. Über der Fühlerbasis nehmen 2 gelbe, oben und innen schwarzbraun gesäumte, in den oberen Außenecken mit einem ebensolchen Fleck versehene, fast halbkugelige Höcker die breite Stirn ein. Darüber befinden sich 2 ähnliche, aber in der Mitte mehr konkave Höcker, die in der Mitte durch einen braunen Streifen mit der dunklen Zeichnung davor und der schwarzen Querfurche, die über das Ozellardreieck geht, verbunden sind. Die Augenhinterränder sind stark entwickelt, tragen auf der Mitte einen braunen Fleck und sind außerdem mit der dunklen Mitte des Hinterkopfes durch eine schmale braune Furche verbunden, die von der oberen Augenecke entspringt. Ähnlich zieht ein brauner Streifen zum Kopfansatz. Das Rostrum ist kürzer als der kleine Augendurchmesser, gelb mit einem braunen Querband über die Fühlerbasis und einem breiten braunen Band vom Auge zum Oberrand der Mundöffnung. Die hellgelben Backen sind weit herabgezogen. Der Rüssel ist etwa so lang wie der Kopf. Die Fühlerbasalglieder sind hellbraun, das 1. fast doppelt so lang wie das 2. Das Komplexglied ist lang zylindrisch, am Ende mit einem kurzen, breiten, flachen und stumpfen Griffel. Der Fühler ist so lang wie der Kopf. Meso-

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/



2 3

Abb. 2. *Odontomyia bulbifrons* James, Kopfprofil des ♀.
Abb. 3. *Odontomyia jamesi* n. sp., Kopfprofil des ♀.

notum schwarz mit anliegender silbriger Behaarung. Schildchen gelb, mit 2 kurzen gelben Dörnchen und einem dunkelbraunen Basalfleck. Postalarschwiele und ein breiter Notopleuralstreif hellgelb; ebensolche Zeichnung geht von diesem bis zur Hüfte des p_1 und nach vorn auf die Propleura. Auch die Fläche unter der Flügelwurzel ist großenteils von einem gelben Fleck eingenommen. p gelb, f_2 und f_3 sowie t_3 in den apikalen Hälften mehr oder weniger ausgedehnt dunkelbraun. Flügel farblos, mit braungelben Adern. r_4 fehlt, r_{2+3} entspringt distal der D. Abdomen schwarz, mit gelben Querbändern auf den Segmenthinterrändern. Diese Querbänder bestehen aus Flecken, die nahe der Mittellinie am höchsten sind, sich nach außen verschmälern. Bauch größtenteils dunkel, in der Mitte der ersten Sternite gelb.

7 mm.

Die Beschreibung dieser interessanten Art wurde mir ermöglicht durch die Untersuchung eines Paratypus (♀) von *Odontomyia bulbifrons* James 1950, den mir Dr. M. T. James, Pullman, Wash., in großzügiger Weise zur Verfügung stellte. Zweifellos sind beide Arten nahe verwandt, aber sie sind morphologisch derart verschieden, daß eine spezifische Trennung notwendig ist. Die neue Art stammt aus dem Süden der großen Insel, *O. bulbifrons* aus dem Norden, von der Mont. d'Ombre. Es wäre natürlich wünschenswert, festzustellen, wie weit beide Arten nach Süden bzw. nach Norden verbreitet sind.

Odontomyia seyrigi **n. sp.**

6 ♂♂, 9 ♀♀ von Bekily und Fort Dauphin X.–XI. 1936 (A. Seyrig leg.).

♂: Schwarz. Kopf etwas höher als lang. Stirn, Gesicht und Hinterkopf schwarz, mit ziemlich langer, abstehender silbriger Behaarung, die am Augenrand, zu beiden Seiten des Gesichtsvorsprungs, sowie auf der Stirn je in einem dichteren Büschel steht. Fühler so lang wie der große Augendurchmesser, braun, apikal, auch die beiden Basalglieder, verdunkelt. Mundrand braun. Rüssel schwarz. Thorax glänzend schwarz, das Mesonotum vorne und hinten mit anliegender, messingglänzender, dazu mit längerer, aufgerichteter silbriger Behaarung. Die Pleuren sind in größerer Ausdehnung dichter und länger silbrig weiß behaart. Schildchen schwarz, mit gelbem Hinterrand und Stummeln von Randdornen sowie weißlicher, aufgerichteter Behaarung am Hinterrand. Flügel glashell, mit gelben Adern. m_1 und m_2 wohlentwickelt, m_3 stummelförmig. Schüppchen weiß, Schwinger hellgrün. p braun t und Tarsen größtenteils braungelb. Abdomen schwarz, in den Hinterrandwinkeln des 2. und des 3. Tergits mit einem gelben

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Fleck, der flach, in der Mitte höher, an beiden Seiten schmäler ist. Bauchseite des Abdomens gelb (grün?) mit an Ausdehnung von vorn nach hinten zunehmender Verdunkelung durch breite schwarze Vorderrandquerstreifen. Behaarung hell, ziemlich lang.

♀: Kopf schwarz, mit mehr oder weniger roter Schwielenskulptur und Stirn und Gesicht; auch der Augenhinterrand oben braunrot, unten wie die Backen und der Mundrand gelblich, mit silbernen Toment auf den Augenhinterrändern. Die Fühler sind heller rötlichbraun als beim ♂. Auf dem Mesonotum fehlt die längere helle Behaarung, dafür ist die anliegende silbrige dichter und auch an den Seitenrändern und auf den äußeren $^2/_3$ der Quernaht ausgeprägt. Der gelbe Hinterrand des Schildchens ist breiter als beim ♂. Die Fleckenzeichnung des Abdomens ist nicht nur auf den 2 mittleren Tergiten, sondern auch auf den übrigen mehr oder weniger entwickelt vorhanden. Bauch fast ganz hell.

Die Art variiert hinsichtlich Fühlerfärbung. Verteilung der Flecken auf dem Gesicht des ♀ usw. beträchtlich.

7,5—12 mm.

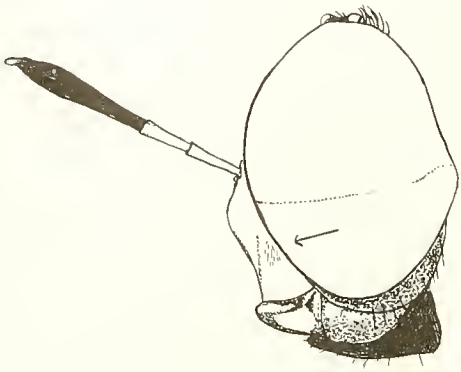


Abb. 4 *Odontomyia rufifacies* n. sp., Kopfprofil des ♂.

Odontomyia rufifacies **n. sp.** [Abb. 4]

1 ♂ von Bekily XI. 1938 (A. Seyrig leg.).

Das ♂ ist durch das braunrot gefärbte Gesicht und überdies durch die weitgehende rote Färbung an den Thoraxseiten und auf dem Schildchen ausgezeichnet.

♂: Kopf höher als lang. Das Gesicht kurz, glänzend braunrot, an den Augenrändern mit einem kleinen silbrigen Haarfleckchen. Fühlerbasalglieder braunrot, schlank: das 2. fast so lang wie das 1. Das Komplexglied braunschwarz mit hellem Griffel. Hinterkopf schwarz. Thorax und Schildchen braunrot, auch die Seiten des Mesonotums. Sein Dorsum und das Schildchen in der Mitte kurz schwarz, aufgerichtet behaart; übrige Behaarung rötlich und etwas länger. Flügel mit r_4. m_1 nur stummelförmig, m_3 ganz fehlend. m-cu_1 kurz. Schwinger grün. p schwarz; t_2 (t_1 in geringer Ausdehnung) in der Mitte mit einem silbernen Haarstreifen. Das Abdomen ist gelb (im Leben wahrscheinlich grün) mit der typischen *Odontomyia*-Zeichnung: einem schmalen Längsstreifen, der sich am Vorderrand der Tergite etwas erweitert, das 5. Tergit größtenteils einnimmt und nur einen breiten hellen Saum freiläßt.

7,5 mm.

Odontomyia saphyrina **n. sp.** [Abb. 5 und 6]

Eine Serie von 5 ♂♂, 2 ♀♀ von Bekily und Behara IX. 1938 (A. Seyrig leg.).

Das ♀ ist durch die rote Färbung des Kopfes und größerer Teile von Thorax und Abdomen ausgezeichnet; das ♂ ist dunkler.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

♀: Kopf braunrot, mit der für die Gattung charakteristischen Skulptur (4 runde Höcker) der Stirn und silbrigen Haarflecken in den Vertiefungen sowie verstreuter Silberbehaarung auf dem Gesicht, das durch den dunkelbraunen Längsstreifen geteilt wird. Augenhinterrand mit anliegender Silberbehaarung. Ozellenhöcker braun. Fühler hell, rotbraun, nur das äußerste Ende dunkelbraun. Thorax braunrot; das Mesonotum in der Mitte mit einem breiten, diffus begrenzten Längsstreifen. Ebenso sind die Regionen der Pro- und Metapleuren verdunkelt. Der Thorax ist von feiner silbriger, anliegender Behaarung bedeckt, die am stärksten auf dem vordersten und hintersten Teil des Mesonotums ist. Schildchen braunrot, mit gelben Dornen und einem auffallenden Silberhaarsaum des ebenfalls gelben Hinterrandes. Flügel farblos mit braungelben Adern. r_4 fehlt, m_1 in der Basalhälfte und am Ende ganz ausgelöscht, m_3 fehlt. r_{2+3} distal des Endes der D. Schwinger grüngelb. p rötlichbraun, mit helleren Knien und Tarsen, von welchen die letzten verdunkelt sind. Abdomen rotbraun, auf dem Dorsum mit der gewöhnlichen, diffus begrenzten Rautenzeichnung an den Vorderrändern der Tergite. Sie ist blauschwarz. In den Hinterrandwinkeln liegen auf den hellen Streifen Silberhaarflecke, die auf den hinteren Tergiten streifenförmig auf der Mitte miteinander verbunden sein können. Bauch ebenfalls in der Mitte dunkel, an den Seiten mit silberner, anliegender, kurzer Behaarung.

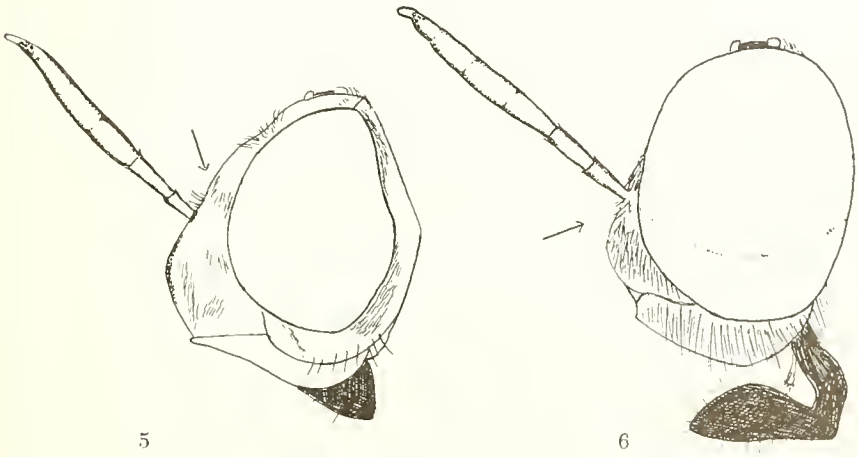


Abb. 5. *Odontomyia saphyrina* n. sp., Kopfprofil des ♀.
Abb. 6. *Odontomyia saphyrina* n. sp., Kopfprofil des ♂.

♂: Der Kopf ist schwarz, nur die Fühler sind von der gleichen hellen Farbe wie beim ♀. Augen unten mit einem kleineren Segment kleinerer Facetten, die von den oberen scharf abgegrenzt sind. Thorax und Abdomen fast schwarz, überall an den Rändern und den Pleuren des Thorax jedoch noch mit der Rotfärbung, die das ♀ charakterisiert. Die silbrige Behaarung des Thorax ist bei den ♂♂ vorn und an den Seiten dichter und länger. Schildchen oben blauschwarz mit dem für das ♀ geschilderten hellen Saum. Abdomen dorsal fast ganz schwarz, nur mit einem braunroten schmalen Saum und mit ausgedehnter Silberbehaarung.

6—9 mm.

Die silbrige Behaarung des Gesichts und des Stirndreiecks (bei beiden Geschlechtern) schimmert bei bestimmter Beleuchtung prachtvoll saphirblau. Diese Erscheinung ist auch bei anderen Arten der Gattung *Odontomyia*, z. B. auch bei *bipunctata*, zu beobachten, allerdings nicht in so ausgedehntem Maße.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

Odontomyia herbacea Lind. (1966)

1 ♂, 10 ♀♀ von Bekily IX., X. 1938, Fort Dauphin XII. 1936, Ranomafana X. 1938, Ivondro I. 1939 (A. Seyrig leg.).

Odontomyia bipunctata Big. (1859)

10 ♂♂, 14 ♀♀ von Betroka XI. 1929, Bekily III.–IV. 1932, IV. 1933, I., III., V. 1937, Behara III. 1937, Bekily IV. 1938 (A. Seyrig leg.), Mandabé-Süd 29. VII. 1966 (Wintrebert leg.).

Die beiden markanten hellen Flecken auf dem Thorax sind bei den Trockenpräparaten oft kaum noch feststellbar.

Odontomyia limbifacies Big. (1859)

1 ♂, 2 ♀♀ von Bekily III. 1930 (A. Seyrig leg.), Ambatobevanza 1919 (Decary leg.).

Oplodontha pulchriceps madagascariensis Lind. (1936)

9 ♂♂, 4 ♀♀ von Bekily V. 1933, X. 1936, III. und V. 1937, IX. 1938, Ranomafana X. 1938 (A. Seyrig leg.).

Pachygasterinae

Cardopomyia robusta Kert. (1916)

10 ♂♂, 6 ♀♀ von Bekily IX. 1938, Behara III. 1939, XI. 1938, Ranomafana X. 1938 (A. Seyrig leg.), Ampasiampotsey 1934 (Catala).

Diese Art scheint auf Madagaskar sehr verbreitet und häufig zu sein; sie wurde aus Südafrika beschrieben.

Otionigera acuticornis Lind. (1966)

5 ♂♂, 9 ♀♀ von Bekily IV.–X. 1938 (A. Seyrig leg.).

Vergleiche Originalbeschreibung 1966. Die große Serie enthält beide Geschlechter, alle mit gelben f. Darin stimmen sie mit dem Stück von Tuléar überein.

Physometopon vesicularis Lind. (1966)

Berichtigung:

Im Pariser Museum befinden sich 2 ♂♂, 1 ♀ von Bekily (im Süden der Insel) (A. Seyrig leg.). Der Typus war von Famponambo im Norden der Insel; er unterscheidet sich nur in einem Punkt von den 3 anderen Stücken: Es fehlt r_1; wahrscheinlich ist das eine Anomalie. Die Diagnose muß also berichtigt werden: Normalerweise ist r_1 vorhanden. Verglichen mit dem Typus!

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ durch die breite Stirn (über den Fühlern von ungefähr $^1/_5$ Kopfbreite, nach oben sich verbreiternd) und durch die größeren Fühler. Die Stirn ist glänzend schwarz, mit 2 seitlichen Längswülsten, einer vertieften Mittellinie und je einem weißen Tomentfleckchen über den Fühlerwurzeln. Das Komplexglied ist etwa doppelt so groß wie beim ♂, auf der Dorsalseite dunkler, auf der Ventralseite heller braun.

4—5 mm.

Physometopon minor **n. sp.**

1 ♂, 1 ♀ von Behara (A. Seyrig leg.).

Eine kleine Ausgabe der vorigen Art. Sie stimmt weitgehend mit ihr überein, unterscheidet sich außer in der Größe durch folgende Punkte: Die Fühler sind hellbraun, die silbrige Körperbehaarung ist etwas weiter ausgedehnt und auf der Oberseite dichter, besonders auf dem ganzen Schildchen (bei *vesicularis* ist das Schildchen kahl bis auf die Basis); die p sind hell braungelb mit dunklerer Zeichnung. Dunkelbraun sind die apikalen $^3/_4$ der t_1, ungefähr das Endviertel von t_2 und t_3; dazu findet sich eine geringe Verdunkelung der Unterseite von f_1 und auf der Mitte von t_2. Außerdem sind

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

die Vordertarsen und die Endtarsen von p_2 und p_3 ganz gebräunt, deren übrige Tarsalglieder weißgelb sind. Flügelgeäder gelb.

3 mm.

Pseudoxymyia flavitarsis Lind. (1958) ? var.

1 ♂ von Behara XI. 1938 (A. Seyrig leg.).

Mit Typus von Périnet verglichen! Der Kopf ist höher, die Fühler stehen tiefer, das Schildchen liegt mit seiner Oberfläche in der Ebene des Mesonotums (bei dem Typus von Périnet etwas aufgerichtet). In dem ähnlichen Flügelgeäder sind r_3 und r_4 etwas kürzer. Die p sind beim Typus durch ihre schwarzen t und die damit lebhaft kontrastierenden Tarsen der p_2 und p_3 auffallend; bei der neuen Form sind f und p gleichmäßig hell braungelb, t_2 und t_3 kaum an der Basis etwas verdunkelt und mit einem schwachen braunen Ring in der Mitte dieser t. Die Fühler sind hellgelb; auch die geringe Verdickung der Borste ist kaum etwas kürzer; beim Typus ist diese dunkle Verdickung sehr deutlich. Das Stirndreieck ist fast doppelt so hoch wie der Fühler (ohne Borste) lang, beim Typus ist es niedriger als die Länge des Fühlers beträgt.

♂: Körper schwarz, blau glänzend, dicht fein geport und mit unscheinbarer goldglänzender Behaarung vorne auf dem Mesonotum, sowie mit etwas aufrecht stehender, sehr kurzer und unscheinbarer schwarzer Behaarung. Kopf höher als lang. Fühler chitingelb, mit gelber Borste, sehr klein. Flügel mit den oben angegebenen Unterschieden. Schwinger dunkel, wenn auch nicht so schwarz wie beim Typus. p hell gelbbraun, mit der nur schwachen Verdunkelung der t. Größe übereinstimmend.

Trotz aller Unterschiede möchte ich in diesem Stück nichts anderes als *flavitarsis* sehen. Die Unterschiede sind vielleicht auf verschiedene Ursachen zurückzuführen, wie Alter, Fundort, individuelle Variabilität, Veränderung durch den Trocknungsprozeß usw.

Lonchobrithes modestus **n. gen., n. sp.**

2 ♀♀ von Behara XI. 1938 (A. Seyrig leg.).

Die neue Gattung gehört in die Gruppe der afrikanischen *Arygrobrithes, Sternobrithes, Gobertina.*

Der Körper ist flach gebaut, das Schildchen nieder liegend. Dieses trägt am Ende zahlreiche kleine Börstchen. Der Kopf ist doppelt so hoch wie lang. Fühler: 1. und 2. Basalglied kurz und beide gleich lang. Das Komplexglied ist ähnlich wie bei *Sternobrithes,* aber dicker, spindelförmig, am Ende schmäler. Es ist dreimal so lang wie die beiden Basalglieder zusammen und trägt am Ende eine kurze, spitze Lamelle; sie ist so lang wie die beiden Basalglieder zusammen. Flügelgeäder mit r_4. r_{2+3} distal der r-m. p einfach. Abdomen breiter als der Thorax.

Artbeschreibung:

♀: schwarz. Stirn so breit wie ein Auge, mit 2 höckerförmigen, runden Erhebungen über den Fühlern. Gesicht und Mundöffnung breit, diese mit wulstigen Rändern, und das Gesicht mit starken Poren, an den Seiten mit einem schmalen silbrigen Saum. Fühler an der Basis braun, das Komplexglied braunrot. Die Gliederung ist deutlich erkennbar. Das Flagellum dunkelbraun, so lang wie der 1. Abschnitt des Komplexgliedes. Körper schwarz, mit anliegender, schuppenförmiger, silbriger Behaarung. (Bei dem unbekannten ♂ dürfte sie auffallender silberweiß sein!). Schildchen halbrund, niederliegend, mit zahlreichen Börstchen am Rande. Flügel farblos, mit braungelben Adern. Schwinger weiß. p einfach, braun, mit hellen Knien und fast weißen Tarsen. Endtarsen etwas verdunkelt.

4 mm.

Lampetiopus umbrosus Lind. (1936)

1 ♂ von la Mandraka 23. II. 1938 (A. Seyrig leg.). 1 unreifes, sehr schlecht erhaltenes Stück.

download Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/

2 ♂♂, 1 ♀ von Ivondro XII. 1940 (A. Seyrig leg.). Ich erhielt die Art auch von Périnet (E. Beyer leg.) VIII. 1967.

Keiseria lunaris **n. sp.** (Abb. 7)

3 ♀♀ von Fort Dauphin V. 1937 (A. Seyrig leg.), 1 ♀ von Bekily III. 1930 (A. Seyrig leg.).

Die leider nur im weiblichen Geschlecht vorhandene Art steht *Keiseria rubicunda* am nächsten.

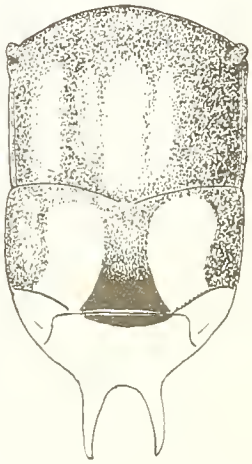


Abb. 7. *Keiseria lunaris* n. sp., Zeichnung des Thorax und Schildchens (vgl. Arbeit 1966).

♀: Kopf hellgelb, oben etwas dunkler, mit der Spur eines braunen Mittellängsstreifens. Fühler ganz braunschwarz. Das Gesicht an den Augenrändern etwas weiß bestäubt. Thorax glänzend hellbraun, mit gelber, im Leben wahrscheinlich grüner Zeichnung. Auf dem Mesonotum liegt vor dem Schildchen ein dunkelbrauner, dreieckiger Fleck, an welchen sich je ein Halbmondfleck derselben hellgelbgrünen Farbe anlegt, wie sie das Schildchen zeigt. Hellgelb ist auch ein breiter Streifen, der von der Schulter unter der Notopleuralnaht bis zum Abdomen reicht. p hell chitingelb, f_3 etwas dunkler, t_3 fast gleichmäßig dunkelbraun. t_1, die Tarsen von p_1 und die Endtarsen aller p gebräunt. Flügel fast farblos, mit braungelben Adern. Randmal hellgelb. Schwinger hellgrün. Abdomen gleichmäßig hell rötlichbraun, mit einer leichten Verdunkelung an der Basis und einer Braunfärbung des letzten Segments.

6 mm.

Schrifttum

James, M. T. (1950): A new stratiomyid from Madagascar. — Proc. Ent. Soc. Washington, 52: p. 100—101.

— (1959): Les Potamidinae et Hermetiinae de Madagascar. — Le Naturaliste de Malgache, XI, p. 147—152.

Lindner, E. (1936): Stratiomyiiden von Madagaskar. — Konowia, Bd. XV, S. 33—50.

— (1958): Stratiomyiidae de Madagascar. — Le Naturaliste de Malgache, T. X, p. 87—91.

— (1966): Stratiomyiden von Madagaskar. — Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Nr. 156, S. 1—26.

Anschrift des Verfassers:

Professor Dr. Erwin Lindner, Staatliches Museum für Naturkunde in Stuttgart, Zweigstelle, 714 Ludwigsburg, Arsenalplatz 3

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Stuttgarter Beiträge Naturkunde Serie A [Biologie]

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: 190

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Madagassische Stratiomyiden aus dem Museum National d'Histoire Naturelle de Paris (Diptera). 1-18